40 Jahre erster Turbo-Sieg in der Formel 1 – Renault's Coup im Heim-Grand Prix

Formel 1-Fans, die sich erst seit diesem Jahrzehnt für die Königsklasse des Motorsports begeistern, wird zumindest eines seitdem in nur sehr geringem Maße geboten: Vielfalt. So dominierte zunächst Red Bull, während seit einigen Jahren Mercedes in seiner eigen Liga fährt. Und auch bei den (Verbrennungs-) Motoren gibt es eindeutige Spielregeln: 6 Zylinder, 1,6 Liter Hubraum, Turbolader, ergänzt um einen Elektromotor. Blickt man jedoch zum Beispiel in die 1970er-Jahre zurück, stellte sich der Wettbewerb noch ganz anders dar: (Nicht nur) Ferrari, McLaren, Lotus oder Williams lieferten sich Rennen für Rennen heiße Kämpfe, sondern auch die Motoren verfügten mal über 8 (u.a. Ford Cosworth) oder 12 Zylinder (z.B. Ferrari) oder sogar wie bei Renault über einen Turbolader.

So manchen dürfte es überraschen, dass gerade der Klein- und Kompaktwagen-Spezialist Renault die Formel 1 mit dem Turbomotor geradezu revolutionierte. Aber der Blick zurück auf die letzten gut 40 Jahre zeigt, dass die Franzosen keinesfalls eine „Eintagsfliege“, sondern beinahe durchgehend in der Formel 1 aktiv waren – und viele Erfolge feiern konnten. Nicht nur als Motorenlieferant, sondern auch mit einem eigenen Team. 1977 stieg Renault mit dem 1,5-Liter-Turbo im RS01 getauften Boliden in die Formel 1 ein. Es folgten zwei Jahre mit Höhen und Tiefen, aber keinem Sieg. Den hoben sich die Franzosen schließlich für ihren Heim-Grand-Prix in Dijon am 01.07.79 mit Jean-Pierre Jabouille am Steuer auf. Mit einem neuen Aggregat mit zwei kleineren statt des großen Turboladers.

- ➔ Die zehn (Turbo-) Jahre ab 1977 waren wohl so mit die verrücktesten Zeiten in der Formel 1-Geschichte überhaupt. Wenn die Turbos hielten, waren sie kaum zu schlagen, aber ihre Ausfallquote war extrem hoch. Mit über 1.000 PS im Training stieß auch so mancher Fahrer an seine oder die Grenzen des Autos. Es war letztlich Renault’s Schicksal als Turbo-Pionier der Formel 1, dass das erste von einem Turbomotor angetriebene Weltmeister-Auto der Motorsport-Königsklasse 1983 von einem BMW-Kraftwerk befeuert wurde. Es spricht aber für die Franzosen, dass sie bis heute der Formel 1 mit einem eigenen Team sowie als Motorenlieferant treu geblieben sind. Auch wenn größere Erfolge schon länger zurückliegen.

Bilderquelle: Renault